

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 15 (1942-1943)

Heft: 3

Rubrik: Privatschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Leiter der kantonalen Lehrlingsämter. Unter dem Vorsitz Jaton's (Lausanne) fand in Lugano die erste Generalversammlung der Leiter der kantonalen Lehrlingsämter aus der ganzen Schweiz statt. Regierungsrat A. Roemer (St. Gallen) und Staatsrat Pugin (Gené) erstatteten Berichte über Fragen von allgemeinem Interesse. An der Diskussion beteiligte sich u. a. der Chef der Sektion für Berufsbildung des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit, Dr. Böschstein. Den Arbeiten wohnten der Tessiner Staatsrat Lepori, Prof. Fr. Chiesa, Direktor der kantonalen Gewerbeschule in Lugano und eine Delegation der Tessiner kantonalen Kommission für die Lehrlingsfürsorge. In der Aussprache wurden zahlreiche Fragen bezüglich des Bundesgesetzes über die Berufsausbildung behandelt. Am Nachmittag versammelten sich die Leiter der kantonalen Lehrlingsämter der deutschsprachigen Schweiz, der welschen Schweiz und des Tessins zu getrennt geführten Arbeiten.

Studenten wollen helfen! Seit einiger Zeit besteht eine Arbeitsgemeinschaft verschiedener studentischer Vereine und Verbindungen, die unter dem Titel „Schweizerische Hilfsaktion für kriegsnotleidende Studenten“ den Kommilitonen der vom Krieg heimgesuchten Länder zu helfen versucht. Es ist dazu, wie wir dem Bulletin des Verbandes Schweizerischer Studentenschaften entnehmen, ein besonderes Aktionsprogramm aufgestellt worden. Nach dessen Absichten wurde im Februar eine große Sammlung für Geld und Bücher eröffnet. Mit dem Beginn des Sommer-Semesters soll nun diese Aktion vertieft werden. Es wird ein besonderer Kartenverkauf organisiert, der unter den Stu-

denten durchgeführt wird und einen Teil der Mittel herbeibringen soll.

U. S. A.

Unglücklicher Ausgang einer Apfelschußszene. In einem Jugendlager in Keesport (Vereinigte Staaten) wurde der Führer des Lagers in einem Zelt tot aufgefunden. Neben ihm lag ein fünfzehn Jahre alter Knabe mit schweren Verletzungen und kämpfte mit dem Tod. Die Untersuchung ergab, daß es sich um eine unglücklich verlaufene Wiedergabe des Tell-Dramas gehandelt hatte. Der junge Mann, dem das Lager der Jugendlichen unterstand, spielte den Tell und hatte, getreu der Erzählung, den Apfelschuß bei dem Jungen versucht. Trotz seiner großen Geschicklichkeit im Bogenschießen hatte er den Knaben so schwer verletzt, daß eine Rettung unmöglich erschien. In seiner Hoffnungslosigkeit nahm er sich dann das Leben.

Kommunismus in der Schule. Der vom New Yorker Stadtssenat eingesetzte Ausschuß zur Untersuchung kommunistischer Umtriebe in den Schulen, Universitäten und sonstigen Lehranstalten von New York hat nunmehr seinen Bericht erstattet. Der Ausschuß hat festgestellt, daß rund 3500 New Yorker Studenten unmittelbar von kommunistischen Organisationen wie z. B. der „American Students Union“ kontrolliert werden. Die Mitteilung hat in der New Yorker Presse begreifliches Aufsehen erregt, umso mehr, als die Berichterstatter offen aussprechen, daß die unter kommunistischer Kontrolle stehenden amerikanischen Studenten verpflichtet seien, den Anordnungen Moskaus unbedingten Gehorsam zu leisten.

Privatschulen

Die Vollmachtenkommission des Ständerates stellt die Verordnung betr. Institutshilfe zurück

Die Vollmachtenkommission des Ständerates setzte die Beratung der zum sechsten Vollmachtenbericht gehörenden Beschlüsse und Verordnungen des Bundesrates fort.

Vom Justiz- und Polizeidepartement wurden u. a. auch zurückgelegt die Verordnung über vorübergehende rechtliche Schutzmaßnahmen für die Hotel- und Stickerei-Industrie, sowie im Zusammenhang damit der Bundesratsbeschluß über die Gewährung eines Kredites zur Fortsetzung der Hilfsmaßnahmen für das Hotelgewerbe. Auf diesem Gebiete wird besonders auch gewünscht, **daß der Bundesrat über die Ausdehnung der Hotelhilfe auf Erziehungsinstitute, die ausschließlich oder ausschlaggebend vom Besuch ausländischer Zöglinge abhängig sind, und über die Finanzierung einer derartigen allfälligen Ausdehnung sich ausspreche.**

Der obige Rückstellungsbeschluß bedeutet noch nicht die Annullierung der bundesrätlichen Verordnung betreffend die rechtlichen und finanziellen Schutzmaßnahmen zu Gunsten der Institute. Die Vollmachtenkommission wünscht u. a. noch nähere Darlegungen über die sich ergebenden Konsequen-

zen der Verordnung. Angesichts der doch ganz offensichtlichen Notlage in der sich zahlreiche, besonders kleinere und mittelgroße Institute befinden, ist dringend zu hoffen, daß die bundesrätliche Verordnung vom Dezember 1941 von der ständerätlichen Vollmachtenkommission baldmöglichst sanktioniert werde. L.

Verband Schweizerischer Kinderheime

Dieser Verband hielt seine diesjährige Generalversammlung in Bern ab. Die Zeiten für die Kinderheime sind schwer; nicht zuletzt auch wegen der ganz wesentlichen Erhöhung der Kosten der Lebenshaltung, die eine Erhöhung der Pensionspreise unerläßlich macht. Erfreulich ist das Verständnis der Behörden, die den besonderen Bedürfnissen der Kinderheime in der Ernährungsfrage durch Sonderzuteilung von Nahrungsmitteln Rechnung tragen. Es ist zu hoffen, daß gerade dieser Umstand den Kinderheimgedanken in unserem Lande noch populärer macht.